

# Leben im Solarhaus

## Interview mit dem Bauherrn\* des Vorarlberger Energiesparhauses mit hybrider Sonnenenergienutzung

**Frage:** „Was hat Ihre Familie dazu bewogen, ein Solarhaus zu bauen?“

**Antwort:** „Den Anstoß, ein Solarhaus zu bauen, gab uns eigentlich Sture Larsen, unser Architekt. Er konnte uns durch verschiedene Berichte, Fotos, Versuche etc. für diese Idee gewinnen. Den eigentlichen Impuls gab dann doch eine Fahrt in die Schweiz, wo wir verschiedene mehr oder weniger wirkungsvolle Solarhäuser besichtigen konnten.“

**Frage:** „Was haben Sie von einem Solarhaus erwartet?“

**Antwort:** „Von den Erwartungen können wir leider nicht sehr viel berichten. Unsere Gedanken bewegten sich nur darum, ob diese Anlage überhaupt funktioniert. Von den Auswirkungen auf die Lebensqualität hatten wir keine Ahnung.“

**Frage:** „Welche Erwartungen haben sich erfüllt, welche nicht?“

**Antwort:** „Wie gesagt, unsere Erwartungen waren sehr bescheiden. Um so erfreulicher für uns war es, daß wir von der Funktion unserer Anlage voll für die Zweifel, Sorgen und Enttäuschungen, die wir vor und während des Bauens hatten, entschädigt wurden. Es ist erstaunlich, wir können in der Übergangszeit

(Frühjahr und Herbst) unseren Heizbedarf zu 100 Prozent mit unserer Solaranlage decken. Der Wirkungsgrad in der Winterzeit ist durch die beigegebenen Werte ersichtlich.“

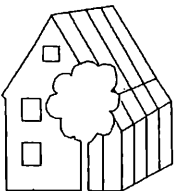
**Frage:** „Wie war die Reaktion Ihrer Umgebung zu Ihrem Entschluß, ein Solarhaus zu bauen (Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Behörden etc.)?“

**Antwort:** „Von vielen unserer Bekannten wurde uns abgeraten, ein solches Haus zu bauen. Es war für alle unverständlich, mit der Sonne zu heizen. Die Idee wurde zwar von vielen für gut befunden, doch am eigenen Haus, auf eigenes Risiko solchen einen Versuch zu wagen, das wollte eigentlich niemand. Auch bei der Baubehörde unserer Gemeinde hatten wir einige Mühe, das Glasdach der Südseite vor allem wegen der starken Neigung (60%) bewilligt zu bekommen.

Die Landesbehörde, vor allem jene Stellen, die sich mit Umweltschutz und Luftverschmutzung zu befassen haben, fanden sich bis heute nicht bereit, sich für unser Solarhaus zu interessieren! Wir finden das beschämend! Eine große Enttäuschung für uns war, daß unser Haus für den Bauherrenpreis, der von den Vorarlberger Nachrichten und der Hypobank veranstaltet wurde, nicht berücksichtigt wurde.“

**Frage:** „Wie beurteilen Sie die Lebensqualität in Ihrem Solarhaus?“

**Antwort:** „Wir glauben, daß sich die Lebensqualität in unserem Haus gegenüber herkömmlich gebauten Häusern doch sehr verändert hat. Durch die Verglasung im Wintergarten und auf dem Dach erleben wir die Vor-



### Niedrigenergiehaus (aktive und passive Sonnenenergie)

20 – 60 kWh pro qm Wohnfläche im  
Jahr, das sind

2 – 6 l Heizöl pro qm Wohnfläche

gänge in der Natur viel bewußter. Regen, Sonne, Schnee, Wind und Wetter werden viel intensiver mitgeföhlt. Die Benutzung einzelner Räume hängt ebenfalls mit der Witterung und Jahreszeit eng zusammen. Auch wir sind überzeugt, in einem gesunden, den natürlichen Bedürfnissen des Menschen nahekommenden Lebensraum zu wohnen. Die Wärme aus dem Steinspeicher, der mit einem großen Kachelofen zu vergleichen ist, empfinden wir als angenehmes, wohliges Gefühl.“

**Frage:** „Welche Besonderheiten gibt es beim Wohnen in einem Solarhaus?“

**Antwort:** „Die Besonderheit beim Wohnen in unserem Haus ergibt sich zwangsläufig daraus, daß wir eben mit der Sonne leben. Wir müssen vorausschauend (Wetterbericht) un-

tere Heizung betätigen. Da die Be- und Entlüftung des Wintergartens händisch erfolgt, ist auch hier die Wettersituation zu beachten. Auch die unterschiedlichen Raumtemperaturen betrachten wir nicht als störend.“

**Frage:** „Würden Sie sich heute wieder für ein Solarhaus entscheiden?“

**Antwort:** „Aufgrund all unserer Erfahrungen und Erkenntnisse steht für uns fest, daß wir viel gewagt, dafür aber auch viel gewonnen haben. Für uns käme ein herkömmlich beheiztes Haus (Zentralheizung) nicht zuletzt auch aufgrund der Betriebskosten wohl nicht mehr in Frage.“

---

\* Name und Adresse des Bauherrn werden wegen des zu großen Besucherinteresses nicht bekanntgegeben.

Ein „**Solar-Who's Who**“ hat der Bundesverband Solarenergie (BSE) in der 3. Auflage herausgegeben. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Produkt- und Dienstleistungen der Mitgliedsfirmen. Die Broschüre ist zu beziehen beim Bundesverband Solarenergie e. V., Kruppstraße 5, DW-4300 Essen 1, Tel. 06/06131/232021

Der engagierte Verein „**Stuttgart Solar e. V.**“ hat ein neues leistungswertes Heft mit dem Schwerpunkt Photovoltaik herausgebracht. Die 88seitige Broschüre ist für Laien verständlich, schreckt aber auch nicht davor zurück, wissenschaftliche Daten und Texte zu präsentieren. Neben der Solartechnik gibt das Heft überraschende Tips zum Energiesparen und eine Einführung in die sogenannte Risikokommunikation. Weitere Informationen: Stuttgart Solar e. V., Jakobsstraße 2, DW-7300 Esslingen, Tel. 06/0711/33451058.

(aus: Kommunale Briefe für Ökologie, Nr. 15/91)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991\\_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Leben im Solarhaus 132-133](#)